

Erzwungener Tritt auf die Bremse

Das Beratungsunternehmen Narses hat die Stimmungslage bei den digitalen Dienstleistern ausgelotet. Das VG-Wort-Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) verdunkelt auch ihre wirtschaftlichen Perspektiven.



Aljoscha Walser

ist Geschäftsführer von Narses, ein Beratungsunternehmens mit Spezialisierung auf Medien und Medienzulieferindustrie, insbesondere Software. Davor war er Führungskraft bei einer IT-Servicegesellschaft und in den Fachverlagen Haufe und Beuth.

Wie läuft das Geschäft mit digitalen Dienstleistungen?

Im Dezember waren die Teilnehmer unserer Panel-Befragung für das Jahr 2016 fast euphorisch. 95% erwarteten gleichbleibende oder steigende Umsätze. Nach meinem Eindruck vom diesjährigen Publishers' Forum ist die Erwartungshaltung deutlich gedämpfter als zu Jahresbeginn. Dies gilt insbesondere für Anbieter, deren Geschäftsmodell der Verkauf von Projekten oder Software ist.

Wie steht es um die Grundstimmung in den Verlagen und ihre Investitionsbereitschaft?

Die Stimmung, besonders bei Publikumsverlagen, wird durch zwei Faktoren gedrückt: Den ersatzlosen Wegfall der Umsätze mit Weltbild, der bei einzelnen Verlagen deutlich zweistellig war, und das BGH/VG-Wort-Urteil. Die Zahlen des Börsenvereins hierzu sind alarmierend. Wir wissen, dass nicht alle Häuser entsprechende Rückstellungen in die Bilanzen aufgenommen haben; warum auch immer. Bis die Auswirkungen für Cashflow und Bilanzen klar sind, müssen die Verleger den Igel in der Tasche lassen, vor allem wenn sie von beiden Entwicklungen betroffen sind. Da gibt es derzeit kein Geld für Investitionen. Sollten Verlage investieren, dann wohl primär dort, wo sie kurzfristige Effekte im Umsatz

oder besser noch in den Kosten realisieren können.

Wie ist die Prognose für den Dienstleistungssektor nach dem BGH-Urteil?

Die Dienstleister hatten die Auswirkungen des BGH-Urteils auf ihre Kunden offensichtlich nicht auf dem Radar. Wir erwarten daher, dass Softwarehäuser mit deutschem Fokus abrupt auf die Kostenbremse treten müssen, weil das Neugeschäft in den nächsten 12 bis 18 Monaten leidet.

Welche Auswirkungen haben Rückforderungen und ausbleibende Zahlungen?

Meine persönliche Hoffnung ist, dass unter dem Druck sinkender Erlöse der Schmerz in den Verlagshäusern groß genug wird, um radikale Veränderungen einzuleiten. Die Parole kann nur lauten: Die Buchbranche muss Buchindustrie werden. Ich bin davon überzeugt, dass kleinere Medien-Unternehmen eigenständig überleben können, wenn sie mit effizienter Technologie, optimierten arbeitsteiligen Prozessen unter professionellem Management kundennahe Produkte entwickeln. Meine Befürchtung ist: Für manche ist es zu spät und sie können froh sein, wenn sie einen Sponsor oder Käufer finden. In jedem Fall wird dieses Urteil die Industrialisierung, aber auch die Konzentration beschleunigen.

AUF BUCHREPORT.DE

Meistgeklickt

- **Unruhe im Bibliotheksgeschäft** – Die Hochschulrektorenkonferenz verhandelt mit Wissenschaftsverlagen über Bundeslizenzen fürs Zeitschriftenportfolio der Bibliotheken. url.buchreport.de/bibliotheken
- **Ein Buch ist ein Buch ist kein Buch** – Im September tritt eine Ergänzung des Buchpreisbindungsgesetzes in Kraft. Unklarheit herrscht beim Umgang mit Selfpublishing-Titeln. url.buchreport.de/keinbuch
- **Absehbare Klatzche?** – Beim Publishers' Forum wurde das VG-Wort-Urteil diskutiert. Dabei wurde deutliche Kritik am Börsenverein laut. url.buchreport.de/klatzche

Lesetipp

- **4 Mio fürs Streamingportal** – Auf dem Publishers' Forum stellte Bastei Lübbe-Vorstand Klaus Kluge die ambitionierten Pläne für Oolipo vor. url.buchreport.de/ooolipo
- **Lektoren lieben's analog** – Autorin und Digital-Expertin Kathrin Passig beschreibt auf pubiz.de die Vorteile des Joint Editings, dem vernetzten Lektorieren. url.buchreport.de/lektorat
- **Buchhandel ist mehr als reiner Broterwerb** – Buchhändlerin Sarah Reul (Buchladen am Freiheitsplatz, Hanau) erzählt in ihrem Blog „Pinkfisch“ vom „schönsten Job der Welt“. url.buchreport.de/schönsterjob

UPDATE

Letzte Woche – buchreport 17/16

- Bundesgerichtshof urteilt: Verlagen steht keine pauschale Beteiligung an den Einnahmen der Verwertungsgesellschaft VG Wort zu
- Holtzbrinck und Bonnier einigen sich mit der EKZ-Digitaltochter Divibib
- Fünf Jahre deutscher E-Book-Markt: Wie sich Kindle und Tolino schlagen
- Taschenbuch: Die Novitäten werden spürbar teurer

Termine

- 9./10.5. Europ. Schriftstellerkonferenz, Berlin
- 10./11.5. Kongress der Deutschen Fachpresse, Frankfurt/Main
- 11./12.5. Deutscher Druck- u. Medientag, Bonn
- 10.–12.6. LG-Buch-Jahrestagung, Münster